

14/2016

Tag der offenen Tür am IWM

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) lädt am 5. Juni 2016 von 13 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in seine Räume der ehemaligen Frauenklinik (Schleichstraße 6) ein. Ein buntes Programm wird geboten, das für alle Interessierten – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zum Thema Lernen und Lehren mit digitalen Medien Vorträge und interaktive Stationen anbietet, an denen unsere Forschung für jedermann verständlich präsentiert wird.

Tübingen, 30.5.2016. Heute ist das Lehren und Lernen mit digitalen Medien allgegenwärtig – eine Entwicklung, welche das IWM seit seiner Gründung 2001 mit Forschung zu Potentialen und Herausforderungen digitaler Medien in Wissensprozessen begleitet. Das IWM erforscht, wie digitale Medien in der Schule und der Universität, aber auch an informellen Orten wie Museen oder in der Freizeit gezielt für das Lernen und Lehren eingesetzt werden können.

Am Tag der offenen Tür sind alle Interessierten eingeladen, die Räumlichkeiten und Forschung des IWM kennenzulernen. Ende 2011 ist das Institut in die umgebaute Alte Frauenklinik eingezogen, vor einigen Monaten konnte es zusätzlich die Räume der ehemaligen Direktorenvilla beziehen. Am Sonntag besteht die Möglichkeit, beide sanierten Gebäude zu besichtigen.

Die Bandbreite der Forschung wird anhand von Kurzvorträgen sowie auf einem interaktiven Parcours vorgestellt. Die Besucher erhalten beispielsweise Antworten auf Fragen wie: Hat Wikipedia immer Recht? oder: Können Computer Gedanken lesen? An interaktiven Stationen können sie sich Einblick in die Bandbreite der Forschungsthemen des IWM verschaffen, außerdem können selbst Experimente durchgeführt werden. Dabei werden auch die gezielt für die Forschung entwickelten digitalen Medien vorgestellt. Die Besucher können, selbst

Kompositionen mit Legosteinen erstellen oder an großen Multi-Touch-Tischen erfahren, wie Informationen für ein Museum oder die Stadtgeschichte aufbereitet sein muss, um sie gezielt abzufragen und zu verstehen. Das eChemBook zeigt, wie ein digitales Schulbuch den Chemieunterricht unterstützen kann; Auf einer Tanzmatte können numerische Fähigkeiten erprobt werden, mit dem Eye Tracker eigene Blickbewegungsmessungen vorgenommen werden.

Dies und Vieles mehr kann am Tag der offenen Tür, am 5. Juni zwischen 13 und 17 Uhr in der Schleichstraße 6 kennengelernt und erprobt werden. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht das Lehren und Lernen mit digitalen Technologien. Rund 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Kognitions-, Verhaltens- und Sozialwissenschaften arbeiten multidisziplinär an Forschungsfragen zum individuellen und kooperativen Wissenserwerb in medialen Umgebungen. Seit 2009 unterhält das IWM gemeinsam mit der Universität Tübingen Deutschlands ersten Leibniz-WissenschaftsCampus zum Thema „Bildung in Informationsumwelten“. Internetadresse: www.iwm-tuebingen.de

Kontakt & weitere Informationen zum Leibniz-Institut für Wissensmedien

Dr. Evamarie Blattner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leibniz-Institut für Wissensmedien, Schleichstraße 6, 72076 Tübingen,

Tel. 07071/ 979-222, E-Mail: presse@iwm-tuebingen.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen

und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen u. a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,6 Milliarden Euro. www.leibniz-gemeinschaft.de“